

Unternehmen 06.06.2011 | 13:31

Alert abonnieren

Wirtschaftsverband: Grüne Technologie als Chance

Der mächtige Wirtschaftsdachverband Economiesuisse ist gegen den Atomausstieg – es gibt aber auch andere Meinungen in der Wirtschaft. 200 Unternehmen des Verbandes Swisscleantech machen mobil für saubere Energie.



Swisscleantech propagiert alternative Energien. (Bild: Keystone)

Anzeige

Für den Wirtschaftsverband Swisscleantech, dem 200 Unternehmen aus Industrie, Stromversorgung und Umwelttechnologie angehören, ist der Ausstieg aus der Atomenergie eine wirtschaftliche Chance. Er will deshalb die Energiewende in der Schweiz vorantreiben.

Vor 150 Jahren sei die Schweiz arm gewesen, sagte Bertrand Piccard, der das Patronatskomitee von Swisscleantech präsidiert, vor den Medien in Bern. Dank der Visionen einiger Pioniere sei sie 30 Jahre später ein reiches Land gewesen.

"Auch heute müssen wir wieder eine solche Wahl treffen", sagte der

Solarpionier. Im Gang sei nichts weniger als eine neue Industrierevolution. "Wenn wir reich bleiben wollen, müssen wir mitmachen", ist Piccard überzeugt. Die ganze Welt werde in Zukunft Cleantech-Produkte brauchen. "Wenn wir sie nicht verkaufen, verkauft sie jemand anderes."

Motor der Energiewende ist gemäss der heute vorgestellten "Cleantech Energiestrategie" die Vollkostenrechnung. Wenn man alle Kosten einbeziehe, seien weder die Atomkraft noch fossile Energieträger wirtschaftlich, sagte Verbandspräsident Nick Beglinger. Die Zeit der Billigstrom-Strategie sei zu Ende.

Geld im Inland investieren

Das Modell von Swisscleantech sieht vor, dass Strom um 20 bis 30 Prozent teurer wird. Mit dem Geld liessen sich erneuerbare Energien und die Verbesserung der Stromnetze in einer Übergangszeit fördern. Davon würde die ganze Schweizer Wirtschaft profitieren, ist Beglinger überzeugt.

Heute werde das in der Schweiz verdiente Geld in Saudi-Arabien oder Kasachstan für fossile Brennstoffe ausgegeben. In der Schweiz eingesetzt, könnte es zu einem Aufschwung und vielen neuen Arbeitsplätzen führen. Der Hauptautor des Strategiepapiers, Christian Zeyer, brachte die Stossrichtung des jungen Wirtschaftsverbands auf den Punkt: "Wir wollen umweltfreundlich und reich werden."

(cms/tno/sda)

- **Axel Springer Schweiz AG**
- **Impressum**
- **AGB**
- **Rechtliche Hinweise**